

Eidg. Samenkontrollstation Montcalme (Lausanne)

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-637632>

Nutzungsbedingungen

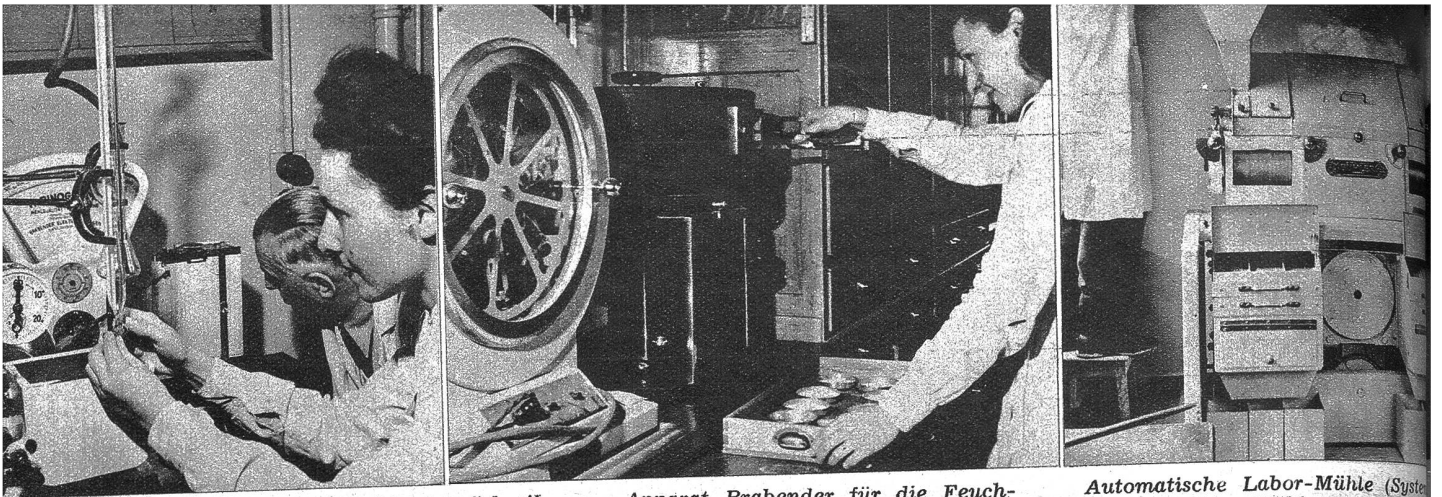
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

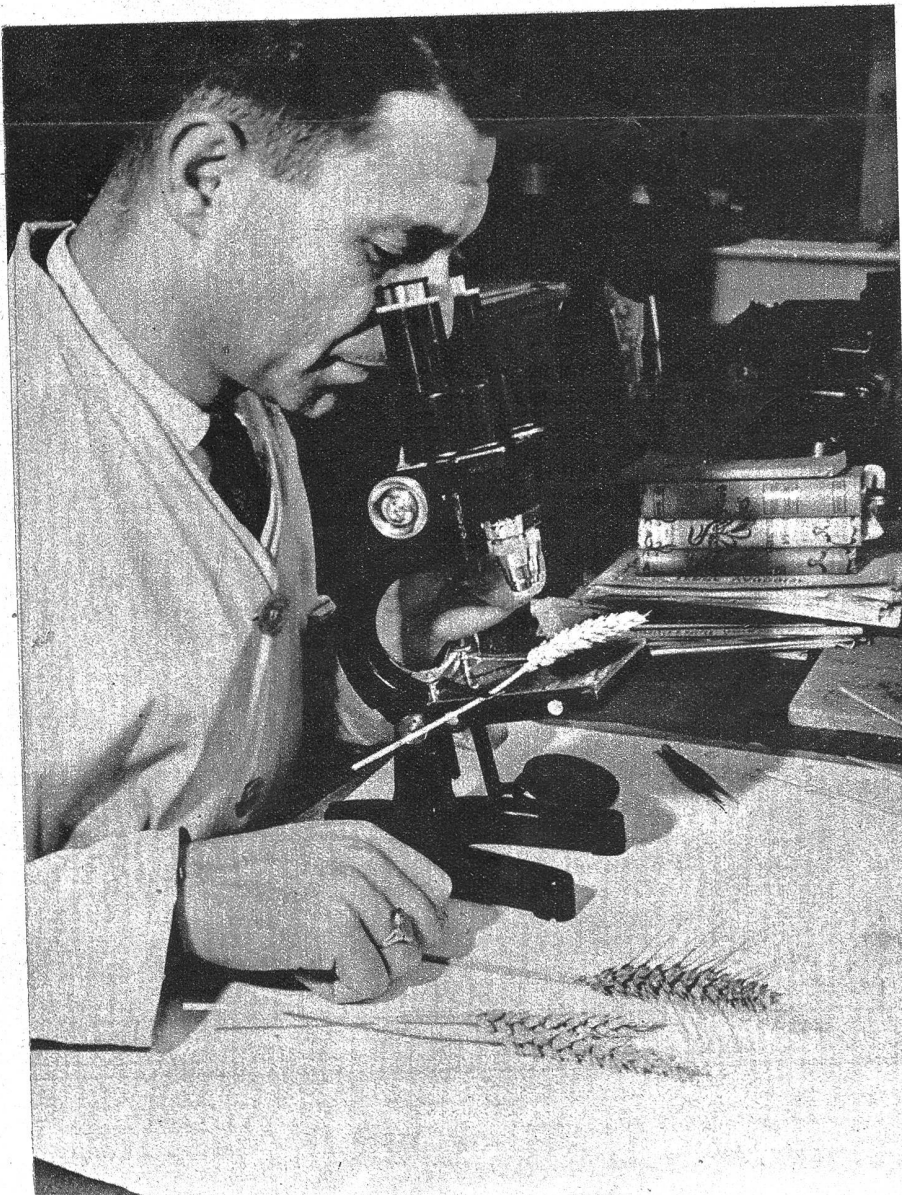


Der Farinograph Brabender ist ein Schreibapparat, der auf sehr sensible Art die Qualität des Mehles notiert. Er reagiert auf die Strukturveränderungen des Teiges während des Knetens und zeigt dessen Aktion in einer Kurve an.

Apparat Brabender für die Feuchtigkeitsbestimmung. Halbautomatische Messung der Feuchtigkeit der Mehlmuster oder des Ausmahlgutes im Laboratorium.

Automatische Labor-Mühle (System Bühler). Diese Mühle dient zur neuesten Ausmahlung der Kornmuster.

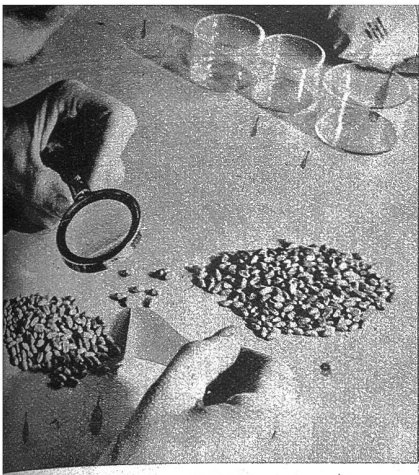
Eidg. Samenkontrollstation Montcalme (Lausanne)



Die Eidg. Samenkontrollstation in Montcalme (Lausanne) übt ihre Tätigkeit dem Sinne aus, dass sie die Samenproduktion wie auch deren Handel überwacht. Diese Kontrolle ist für unsere Landwirtschaft von grösster Wichtigkeit, denn hält dadurch grosse Mengen minderwertigen Samens vom Markte fern. Des Weiteren schützt sie den Käufer vor beschädigten Lieferungen und den Verkäufer vor unrichtigen Reklamationen seitens der Kundschaft. Die Ueberwachung der Produktion und des Handels mit Getreide- und Gemüsesamen ist wie folgt organisiert.

Jeder Landwirt, der Samen züchtet, hat das hierfür bestimmte Ackerstück anzuweisen. Unreinheiten ergeben sich durch das Dreschen, was zur Folge hat, dass die Befruchtung des Kornes darunter leidet. Noch mehr leidet darunter die Befruchtung des Roggens, da dies ein Kreuzungsprodukt ist. Die Reinheit der Felder ist von grösster Wichtigkeit für die Zulassung der Samenkultur oder deren Ablehnung. Die Getreideart wird erst nach Kontrolle des Samens in den Laboratorien zum Verkauf freigegeben. Die Kontrolle in den Laboratorien hat zum Ziel, durch Analysen den Wert und die Eigenschaften des Samens festzulegen. Es handelt sich dabei um: Pflanzeneigenschaft, Reinheit, Volumengewicht, Keimfähigkeit usw. Um alle diese Eigenschaften zu wissen, sendet der Samenzüchter ein Muster, um die Keimfähigkeit derselben festzustellen. Sind die erhaltenen Resultate befriedigend, so sendet der Züchter ein neues Muster. Diesmal aber erst ein erfolgreicher Auslese. Dieses Muster wird als « Typen-Muster » genannt und wird verschiedenen und gründlichsten Analysen unterworfen, worauf eine definitive

← Bestimmung der Kornart nach ihrem botanischen Charakter. Um die Kornart genau bestimmen zu können, genügt es nicht, dass man sich auf die morphologische Struktur der ganzen Pflanze stützt, sondern jede Kornart verlangt ein Studium des botanischen Charakters. Das oben beschriebene Verfahren wird bei der Bestimmung neuer Kreuzungsversuchen angewendet.

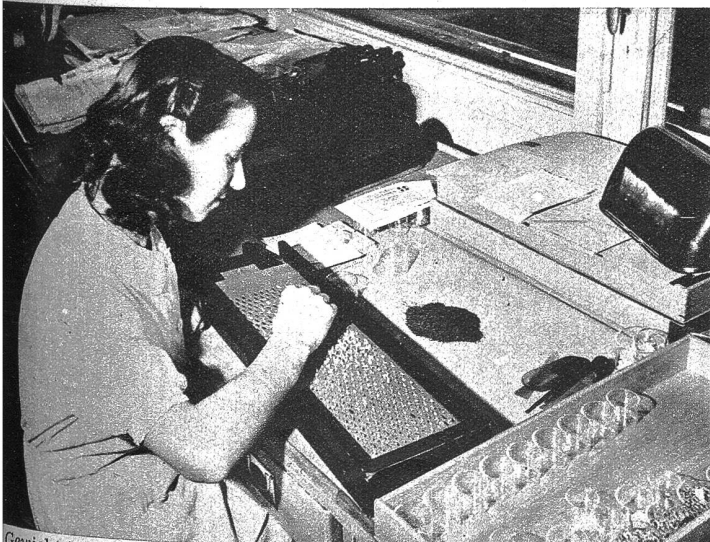


Reinheitsanalyse für das Saatgut. Von Wichtigkeit ist, dass nur reine Körner vorliegen. Auch muss noch die Art, der Gesundheitsgrad, sowie die Unbeschädigt-heit der Körner festgestellt werden.

zulassung zum Verkauf — oder dessen Ab-
 ehnung — stattfindet.

Von 1925—1930 hat die Station jährlich
 000—2000 Samenmuster erhalten, woraus
 000—10 000 Analysen gezogen wurden.
 Von 1931—1935 gingen 2500—4500 Muster
 ein, und daraus wurden 12 000—20 000
 Analysen gezogen. Von 1936—1941 5000 bis
 8000 Muster, daraus 23 000 Analysen ge-
 macht wurden. Durch die fortgesetzten Be-
 mühungen und Forschungen in diesen La-
 boratorien, welche die heutigen Zeitum-
 stände je denn mehr erfordern, dient diese
 Station Montcalme in Lausanne dazu, dem
 Lande in grösstmöglichstem Ausmass die
 Samen und Setzlinge zur Verfügung zu
 stellen, um den Landanbau zu bestellen.

Ferner: uns bis zu einem gewissen Pro-
 zentsatz vom Ausland unabhängig zu ma-
 chen. Ebenfalls wird dadurch erwirkt, dass
 der Landwirtschaft ausgesuchte Samen
 zur Verfügung stehen, die unserem Land
 angepasst und akklimatisiert sind, was
 regelmässige Ernten gewährleistet und die
 Qualitäten hebt. Zusammengefasst heissen
 die Aufgaben dieser Station: Generelle
 Studien über die Samen, Kontrolle, Ver-
 besserung der Produktion von Pflanzen
 grosser Kulturen, Schädlingsbekämpfung
 bei Pflanzen und grossen Kulturen, Infor-
 mationsdienst.



Gewichtsbestimmung. Um die ermüdende Abzählung zu vermeiden,
 bedient man sich eines Metallbleches mit 500 Löchern. Jedes ein-
 zeln Loch hält ein Korn zurück

1 Triebfähigkeit. Nach 5
 Tagen zählt man die Kör-
 ner, welche getrieben ha-
 ben. Diese werden auf ein
 Blech gelegt, dessen Boden
 mit einem Filterpapier be-
 legt ist, das konstant feucht
 gehalten ist

2 Triebfähigkeit. Ver-
 schiedene Gemüse und
 Futtersamen treiben bei
 Licht und verschiedenen
 Temperatureinflüssen, die
 zwischen 12—30 Grad va-
 riiieren

3 Triebfähigkeit. Samenkör-
 ner, die in Laborversuchen
 keine befriedigenden Re-
 sultate ergaben, werden in
 die Erde gesteckt und dort
 kontrolliert. Bei diesem
 Vorgang kann die Ent-
 wicklung länger beobach-
 tet werden, da das Wachs-
 tum viel langsamer erfolgt
 als im Triebkasten

**4 Sortenbestimmung von
 Kartoffeln** während der
 Vegetationsruhe. Um Kar-
 toffeln während der Vege-
 tationsruhe auf ihre Sor-
 tenechtheit zu überprüfen,
 wird die Form der Knollen,
 die Schalen und Fleisch-
 farbe, die Tiefelage der
 Augen sowie auch die Far-
 be, Form und Dichtigkeit
 der Beharrung des Licht-
 keimes untersucht. Bei di-
 ffusem Licht werden die
 Knollen in Keimkästen an-
 getrieben und nach 4—6
 Wochen haben sich, je nach
 Sorte, die entsprechenden
 Lichtkeime entwickelt. Un-
 ter Beziehung all dieser
 Beobachtungen kann die
 Sortenzugehörigkeit der be-
 treffenden Kartoffelknolle
 ermittelt werden.

